https://reitschuster.de/post/unfassbar-lauterbach-hetzt-gegen-umgeimpftes-pflegepersonal/ 22.6.2022

Unfassbar: Lauterbach hetzt gegen ungeimpftes Pflegepersonal… ...mit unglaublicher Gestik

Es sind fast schon gespenstische Szenen, die beim Fernsehsender „ntv" zu sehen sind. Gesundheitsminister Karl Lauterbach spricht dabei bei einer Veranstaltung der SPD-nahen Dienstleistungsgewerkschaft „Verdi", die immer stramm auf Regierungskurs ist. Es gibt Proteste von Gegnern der Impfkampagne, die lautstark ihren Unmut äußern. Die Szene legt nahe, dass darunter auch ungeimpfte Pflegekräfte sind, die dem Minister ein Berufsverbot zu verdanken haben.

Durch den Protest redet sich Lauterbach immer mehr in Rage, und auch seine Körpersprache bekommt etwas Unheimliches – mit stramm ausgestreckten Armen, mal dem linken, mal dem rechten. Zuerst lobt er die – geimpften – Pflegekräfte für ihre Leistung und ihren Einsatz in der Corona-Zeit. Dann teilt er aus gegen die Protestierenden: „Diejenigen, die hier gegen die Impfung protestieren, haben dazu keinen Beitrag geleistet. Sie haben kein Recht, hier zu sein". Er spricht damit ungeimpften Pflegern sogar das Demonstrationsrecht ab – eines der wichtigsten Grundrechte in einer Demokratie.

Tatsächlich lässt ein Satz von Lauterbach kaum Zweifel daran, dass er sich in seiner Hetzrede an umgeimpfte Pflegekräfte wendet, oder zumindest davon ausgeht, dass es sich um solche handelt, und nicht einfach nur um Gegendemonstranten, deren Herkunft ihm nicht bekannt ist. Denn er sagt explizit: „Ihre Arbeit hat keinen Beitrag geleistet!"

……

Weil es so wichtig ist, dokumentiere ich hier die Aussage Lauterbachs, die Kathrin Muthesius aus meinem Team für Sie transkribiert hat:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren,
zunächst einmal möchte ich all denjenigen herzlich danken, die heute hier

sind und in den letzten zwei Jahren in der Pflege dafür gesorgt haben, dass die Menschen, die krank geworden sind, überlebt haben und dass wir durch die Pandemie gekommen sind in einer Art und Weise, wie es vielen andern Ländern nicht gelungen ist. Dank Ihrer Leistung ist das gelungen…Diejenigen, die hier gegen die Impfung protestieren haben dazu keinen Beitrag geleistet und sollten eigentlich nicht hier sein…Sie haben kein Recht hier zu sein. Hier sind diejenigen, denen wir den Erfolg verdanken, Sie haben keinen Beitrag geleistet und ich finde, es ist eine Unverschämtheit, dass Sie noch die Stirn haben, hier die berechtigte Demonstration derjenigen zu missbrauchen, die gearbeitet haben, die es jetzt wieder tun, die wirklich belastet sind…Ihre Arbeit hat keinen Beitrag geleistet."

Sehen Sie sich hier die unglaubliche Szene im Original an: ……

https://www.welt.de/politik/deutschland/article239409337/Karl-Lauterbach-Muessen-wegen-der-Sommerwelle-nicht-in-Panik-geraten.html 17.6.2022

Lauterbach verkündet sieben Corona-Maßnahmen für den Herbst

Aufgrund der steigenden Inzidenzzahlen sei es laut Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) ratsam, weiter wachsam zu sein. Er gab Empfehlungen für den Sommer und kündigte ein Maßnahmenpaket für den Herbst an.

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) hat am Freitagvormittag in Berlin Empfehlungen gegen die Corona-Sommerwelle und sieben Maßnahmen für den Herbst vorgestellt.

Aktuell bestehe trotz steigender Inzidenzen keine existenziell gefährliche Situation, so Lauterbach. „Wir haben die Lage gerade gut im Griff, aber nicht gelöst. Wir müssen wegen der Sommerwelle nicht in Panik geraten." Denn die Omikron-Variante verlaufe harmloser als der Delta-Typ, viele Menschen in Deutschland seien geimpft und/oder vom BA.2-Typ genesen und deshalb relativ gut geschützt.

Trotzdem sei eine Infektion jetzt kein Schutz für den Herbst oder quasi „eine Gratis-Impfung". Denn es bestehe weiterhin das Risiko, schwer zu erkranken und einer covidbedingten deutlichen Übersterblichkeit bei den Über-60-Jährigen. Außerdem nannte er das nach wie vor bestehende Long-Covid-Risiko.

Weil man wieder Anstiege der Fälle in den Pflegeheimen sehe, dürfte man sich deshalb nicht sorglos verhalten und keine Gegenmaßnahmen ergreifen, so Lauterbach weiter. „Wir müssen 100 bis 200 Tote am Tag verhindern."

Er empfiehlt deshalb freiwilliges Masketragen in Innenräumen: „Das muss zur Normalität gehören." Die Daten gäben zurzeit allerdings keine Verpflichtung her. Außerdem rät Lauterbach zu einem großzügigen Umgang mit der vierten Impfung. Von den über 60-Jährigen seien in Deutschland 80 Prozent nicht viermal geimpft.

Auch bei vielen Kontakten sei die vierte Impfung ratsam, um sich selbst und andere nicht zu gefährden. Er selbst sei deshalb auch zum vierten Mal geimpft, so Lauterbach.

Weil es „keinen Herbst mit Normalität" geben werde, und weil das Ziel ganz klar sei, „dass wir besser in den Herbst hineingehen wollen, als wir das im letzten Jahr konnten und auch im Jahr davor", nannte Lauterbach sieben Maßnahmen:

Eine Impfkampagne mit drei unterschiedlichen Impfstoffen wird vorbereitet. Man werde dann in der Lage sein, jedem den für ihn besten Impfstoff anzubieten.

Man arbeite an einem Konzept für Bürgertests, das in Kürze vorgestellt werde.

Es gebe deutliche Defizite bei der Nutzung der Arzneimittel, die belegterweise wirken. Diese müssen besser genutzt werden.

Man werde sich präziser mit den vulnerablen Gruppen und deren Schutz beschäftigen (zum Beispiel Hygienekonzepte in Pflegeheimen).

Zum September müsse es für eine bessere Steuerung tagesaktuelle und elektronische Daten über freie Intensivbetten geben.

Schulen- und Kitaschließungen müssten mit allen Mitteln vermieden werden, auch durch einheitliche Hygiene- und Kontaktreduktionskonzepte. Allerdings sei dies die Zuständigkeit der Bundesländer – aber: „Wir unterstützen mit allen Kräften."

Das Infektionsschutzgesetz müsse modifiziert werden, weil es zum 23. September ausläuft. Er sei deshalb im Gespräch mit FDP-Justizminister Marco Buschmann. Die Eckpunkte sollen vor der Sommerpause feststehen, damit es rechtzeitig Klarheit über die nutzbaren Instrumente für den Herbst gebe.

https://www.berliner-zeitung.de/news/karl-lauterbach-aussagen-zu-impfschaeden-sorgen-fuer-aufsehen-li.238592 21.6.2022

Karl Lauterbach: Aussagen zu Impfschäden sorgen für Aufsehen

Der Bundesgesundheitsminister räumt ein, dass die Corona-Impfung schwere Nebenwirkungen haben kann. Die Aussagen von Karl Lauterbach im ungekürzten Wortlaut.

Ein neues Video mit Karl Lauterbach sorgt für Aufsehen. Das Video, das auch über den Twitter-Kanal des Bundesgesundheitsministeriums verbreitet wird, beginnt ohne weitere Erklärung mit den Worten:„ In sehr seltenen Fällen können nach der Corona-Schutzimpfung auch entsprechende Nebenwirkungen vorkommen." Bislang hatte Lauterbach bei verschiedenen Gelegenheiten immer wieder betont, die Wirkung sei „nebenwirkungsfrei".

Im August 2021 fragte Lauterbach noch auf Twitter, „weshalb eine Minderheit der Gesellschaft eine nebenwirkungsfreie Impfung nicht will, obwohl sie gratis ist und ihr Leben und das vieler anderer retten kann". In

der Sendung „Anne Will" sagte Lauterbach, man müsse immer wieder vermitteln: „Die Impfungen sind halt mehr oder weniger nebenwirkungsfrei. Das muss immer wieder gesagt werden."

Lauterbach: „Schäbige Desinformation"

Menschen, die anderes glauben, seien Opfer von „schäbiger Desinformation". Mitte 2021 twitterte Lauterbach in Zusammenhang mit dem Moderna-Impfstoff, die Impfung habe „keine schweren Nebenwirkungen" für Kinder. Und im vergangenen November sagte Lauterbach (wieder bei „Anne Will"), die Impfstoffe seien „mittlerweile eine halbe Milliarde mal verimpft" worden. Lauterbach weiter: „Hätte es da Nebenwirkungen gegeben, dann hätten wir das gemerkt."…….

Über das nun erschienene Video, in dem Karl Lauterbach jetzt unter anderem einräumt, dass es „sehr schwere Nebenwirkungen" gibt, die in „sehr seltenen Fällen" auch tödlich sein können, wird im Netz weiter heftig diskutiert. Befürworter und Gegner der Corona-Impfung zitieren teils unvollständig und interpretieren die Aussagen von Karl Lauterbach höchst unterschiedlich.

Das sind die vollständigen Aussagen von Lauterbach im Wortlaut:

„In sehr seltenen Fällen können nach der Schutzimpfung auch entsprechende Nebenwirkungen vorkommen."

„ Alles in allem sind diese Nebenwirkungen sehr selten, insbesondere die schweren Nebenwirkungen. Es gibt auch keine Impfungen, die jemals so gut in Bezug auf ihre Nebenwirkungen untersucht worden sind wie die Covid-Impfungen."

„Das Risiko, durch die Impfung zu sterben, ist sehr gering. Es gibt also sehr schwere Nebenwirkungen. Die kommen manchmal vor, zum Beispiel Thrombosen im Gehirn, die können tödlich verlaufen, aber das ist sehr selten. Weniger als einer von 25.000 entwickelt überhaupt die Komplikationen. Und bei einem kleinen Teil ist diese Komplikation tödlich.

Die Wahrscheinlichkeit, an Covid zu versterben, ist viel, viel, viel höher.“…….

https://www.heute.at/s/impfpflicht-soll-heute-komplett-abgeschafft-werden-100213794 23.6.2022

Impfpflicht soll heute komplett abgeschafft werden

Überraschungseffekt am Donnerstagmorgen: Die Impfpflicht soll offenbar nicht nur erneut ausgesetzt, sondern komplett abgeschafft werden.

Nur wenige Tage nach seinem Amtsantritt verkündete Gesundheitsminister Johannes Rauch, dass die Impfpflicht vorübergehend (für drei Monate) ausgesetzt wird. Die nächste Entscheidung der Impfpflichtkommission darüber folgte Ende Mai: Erneut verschoben.

Experten gingen davon aus, dass sie auch über den Sommer hinweg nicht schlagend wird. Doch das nötige Gesetz dazu ist ja bereits fix und fertig kundgemacht. Es wurde damit gerechnet, dass es unter Umständen Ende August, bei ersten Anzeichen einer Herbst-Welle, wieder in Kraft gesetzt wird.

Entscheidung noch heute

Doch jetzt ist offenbar alles anders: Wie "Der Standard" schreibt, bestätigten mehrere Nationalratsabgeordnete, dass die Impfpflicht komplett abgeschafft werden soll. Noch am heutigen Donnerstag soll eine Entscheidung verkündet werden.

Was sagt das Gesundheitsministerium dazu? Ist das Impfpflicht-Aus bereits fix? "Können wir Ihnen derzeit nicht bestätigen", hieß es dazu in der Früh knapp auf "Heute"-Anfrage. Allerdings: Erst um 11 Uhr soll es eine Klubsitzung der Grünen geben, in der man die um 12 Uhr anstehende Nationalratssitzung vorbesprechen wird – und unter Umständen die Impfpflicht.

"Eigenverantwortung"

Bekanntlich muss sich die Impfpflichtkommission alle drei Monate mit der Verhältnismäßigkeit einer Impfpflicht auseinandersetzen. Bisher – am 8. März und am 23. Mai – entschied man sich stets für ein weiteres Aufschieben. Erst mit Ende Jänner 2024 tritt das Gesetz automatisch außer Kraft.

Dass man seitens der Regierung fortan auf "Eigenverantwortung" statt auf strenge Maßnahmen setzen will, machte Johannes Rauch schon am Mittwoch klar. Vor dem Ministerrat ging er zwar davon aus, dass die Zahlen weiter steigen werden. Neue Maßnahmen wird es diese Woche aber keine geben. Im Herbst kann man sich jedoch bereits auf relativ sicheres Comeback der Maskenpflicht einstellen.

https://tkp.at/2022/06/20/verlaengerung-des-eu-corona-passes-auf-letzten-metern/ 20.6.2022

Verlängerung des EU-Corona-Passes auf letzten Metern

Am Donnerstag – still und leise – wird der Corona-Pass und das Impfzertifikat als „Reisedokument" in der EU für ein weiteres Jahr verlängert. Bürgerinitiativen rufen auf, sich an die EU-Abgeordneten zu wenden.

Ende Juni läuft die EU-Regelung zum Covid-Zertifikat, zum „Grünen Pass" wie das neue Reisedokument euphemistisch bezeichnet wird, in der EU ab. Doch die Verlängerung ist bereits mehr oder weniger beschlossene Sache und am Donnerstag gibt das EU-Parlament endgültig seine Zustimmung. Dann gilt der Corona-Pass bis Ende Juni 2023. Ein weiteres Jahr.

Eine Debatte zur Abstimmung soll es gar nicht geben. Das behauptete Virginie Joron, französische EU-Parlamentarierin von der Le-Pen-Partei „Rassemblement National". In einem Radiointerview in Frankreich am 8. Juni, das bereits mehr als 350.000 Menschen auf Youtube gesehen haben, sagt sie deutlich, welchen Zweck die Verlängerung ihrer Meinung nach

habe. Der Pass sei ausschließlich Teil der Strategie, die Menschen und vor allem jene ohne Impfung zur Impfung zu drängen. ……

Verschiedene Bürgerrechtsinitiativen bitten „dringend", die Abgeordneten noch auf die Abstimmung aufmerksam zu machen. Es ist gut denkbar, dass viele gar nicht wissen werden, wofür sie am Donnerstag abstimmen. Entsprechende Ergebnisse habe ich bei früheren Recherchen zu Entscheidungen im EU-Parlament gemacht. …….

https://tkp.at/2022/06/21/italien-rollt-roten-teppich-fuer-genforschung-und-biolabore-aus/ 21.6.2022

Italien rollt roten Teppich für Genforschung und Biolabore aus

Eine neue Vereinbarung haben Italien und das „Internationale Zentrum für Gen- und Biotechnologie" abgeschlossen. Die Biolabore erhalten dadurch weitreichende Befugnisse. Indes sind amerikanische Biolabs immer mehr im Fokus.

Bio- und Gentechnologie etabliert sich weiter im Herzen der Gesellschaft. Ein neues Abkommen zwischen dem „Internationalen Zentrum für Gen- und Biotechnologie" (ICGEB) deutet die Entwicklung an. Das ICGEB betreibt ihre zentralen Biolabore in Italien, Südafrika und Indien. Den Sitz hat die „unabhängige, autonome und zwischenstaatliche" Organisation in Italien. ……

Italien, vertreten durch Staatssekretär für internationale Zusammenarbeit Manlio Di Stefano, hat eine klare Ansage: „Die Unterzeichnung dieses Abkommens bestätigt sowohl den Willen Italiens als auch des Zentrums Italiens und des Zentrums, einen konkreten Beitrag zur nachhaltigen globalen Entwicklung durch experimentelle Forschung zu leisten. Wir glauben fest an die Lösungen, die die moderne Biotechnologie für die Probleme unseres Planeten bieten kann." Für Menschen, die die technische Entwicklung bzw. ihren politischen Einsatz kritisch beäugen, könnte das bedrohlich wirken.

Di Stefano meint, dass gerade der „Kampf gegen Covid-19" ein „greifbarer Beweis" dafür sei. ……..

https://www.berliner-zeitung.de/news/pandemie-kassenaerztliche-vereinigung-corona-testzentren-polizei-prueft-untreue-verdacht-gegen-kv-berlin-li.238745 21.6.2022

Corona-Testzentren: Polizei prüft Untreue-Verdacht gegen KV Berlin

Der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin ist ins Visier des Landeskriminalamts geraten. Es geht um mutmaßlich gefälschte Abrechnungen.

Im Zusammenhang mit gefälschten Abrechnungen in Corona-Testzentren ist der Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Berlin ins Visier der Polizei geraten.

Beim Landeskriminalamt (LKA) sei ein Verfahren wegen des Verdachts der Untreue eingeleitet worden, teilte ein Sprecher der Berliner Staatsanwaltschaft am Dienstag mit. Zuvor hatte Spiegel TV darüber berichtet. Seitens der Staatsanwaltschaft stehe noch eine Prüfung aus, ob tatsächlich ein Anfangsverdacht bestehe und gegen wen sich dieser konkret richte, erklärte Sprecher Sebastian Büchner. Von der KV hieß es: Der Vorstand weise den Vorwurf der Untreue „auf das Schärfste zurück".

KV Berlin: Haben alles getan, um Schaden abzuwenden

Die Vereinigung habe aus Medien von dem Verfahren beim LKA erfahren. „Da uns der aktuelle Sachstand nicht bekannt ist, kann sich die KV Berlin dazu nicht äußern", teilte Sprecherin Dörthe Arnold mit.

„Die KV Berlin hat seit Beginn der Abrechnung von Teststellen im Frühjahr 2021 eng mit den Berliner Ermittlungsbehörden zusammengearbeitet und alles dafür getan, beim Aufdecken von betrügerischen Teststellenbetreibern zu unterstützen und Schaden abzuwenden", hieß es weiter. Die Sprecherin kündigte eine weitere Stellungnahme an, sobald weitere Informationen vorlägen.

Die KV ist in der Corona-Pandemie auch für die Abrechnung der Teststellen zuständig. Rund 590 Millionen Euro hat die KV Berlin nach eigenen Angaben bislang (Stand: 21. Juni) an Steuergeld ausgezahlt. In der Prüfung befände sich noch die Auszahlung weiterer 81 Millionen Euro.

3,5 Prozent der ausgezahlten Summe bleiben als Gewinn bei der KV, sagte Bettina Gaber vom Vorstand in dem Beitrag von Spiegel TV. Am Dienstag hieß es von der KV der sogenannte Verwaltungskostensatz liege derzeit bei 2,5 Prozent.

„Wir verwalten öffentliche Gelder und da ist unser Druck genauso da, schwarze Schafe zu finden, wie bei anderen Behörden", erklärte Gaber vor der Kamera. Allein in Berlin gibt es nach Angaben der Polizei mehr als 380 Ermittlungsverfahren. Laut den Spiegel-Recherchen hat die KV die Polizei über keinerlei Fälle informiert, bei denen ein Betrugsverdacht bestand. Zu Spitzenzeiten gab es rund 1500 Corona-Testzentren in Berlin.

Bundesweit wurden an die kommerziellen Betreiber der Schnelltest-Stationen rund 10,5 Milliarden Euro ausgezahlt. Ermittler gehen von einer Betrugssumme von mindestens einer Milliarde bis hin zu 1,5 Milliarden Euro aus.

https://www.epochtimes.de/politik/ausland/g20-einigen-sich-auf-permanenten-fonds-a3869644.html 20.6.2022

G20 einigen sich auf permanenten Fonds

Corona war nicht die letzte Pandemie - darin sind sich viele Experten einig. Um künftigen Massenerkrankungen besser vorzubeugen, wird nun ein permanenter Fonds eingerichtet.

Die G20-Staaten haben sich auf die Einrichtung eines Fonds zur besseren Vorbereitung auf künftige Pandemien geeinigt.

Der Finanzvermittlungsfonds (FIF, Financial Intermediary Fund) unter Führung der Weltbank werde voraussichtlich gegen Ende des Monats nach einer Vorstandssitzung der Weltbank aktiv werden, sagte die indonesische

Finanzministerin Sri Mulyani Indrawati am Dienstagabend (Ortszeit) am Ende eines Treffens der G20-Finanz- und Gesundheitsminister in Yogyakarta. Indonesien hat in diesem Jahr den G20-Vorsitz.

Eine Milliarde Euro

Einige Länder, darunter Deutschland, Indonesien und Singapur sowie die USA und die Europäische Union hätten bereits insgesamt 1,1 Milliarden Dollar (eine Milliarde Euro) für den FIF zugesagt. „Ich bin sicher, das ist erst der Anfang", sagte die Ministerin. Denn die Pandemie sei noch nicht vorbei: In vielen Staaten, auch in Indonesien, nähmen die Infektionszahlen wieder zu.

„Darüber hinaus unterstreichen die jüngsten Ausbrüche anderer Krankheiten auf der ganzen Welt die Bedeutung und Dringlichkeit unserer Arbeit, um besser auf zukünftige Pandemien vorbereitet zu sein", betonte Indrawati. Da in Zukunft weitere Pandemien zu erwarten seien, schaue die ganze Welt auf die G20-Staaten und konkrete Maßnahmen zur Pandemieprävention.

Indonesiens Gesundheitsminister Budi Gunadi Sadikin sagte, Geld sei aber nur ein Teil der Lösung für globale Gesundheitskrisen. „Wir müssen dieses Geld in einen schnellen und gerechten Zugang zu medizinischen Notfallmaßnahmen wie Impfstoffen, Therapeutika und Diagnostik umwandeln."……..

Ende Oktober werden sich die G20-Gesundheitsminister zu weiteren Gesprächen auf Bali treffen – kurz vor Beginn des G20-Gipfeltreffens der Staats- und Regierungschefs, das am 15. und 16. November auf der beliebten Urlaubsinsel stattfindet. (dpa/mf)

https://www.lifesitenews.com/news/vatican-sells-commemorative-coins-promoting-the-need-to-be-vaccinated-against-covid/ 20.6.2022

VATICAN CITY (LifeSiteNews) – Vatican City has issued a new set of coins, one of which shows a young person being vaccinated, presumably against COVID-19.

Die Vatikanstadt hat einen neuen Satz Münzen herausgegeben, von denen eine einen jungen Menschen zeigt, der geimpft wird, vermutlich gegen COVID-19.

Der neue Münzsatz besteht aus acht Münzen, darunter eine 20-Euro-Silbermünze, auf der ein junger Mensch abgebildet ist, der eine Spritze erhält.

Auf der Münze selbst steht nicht, ob es sich bei der Impfung des Jugendlichen um COVID handelt, aber in der Beschreibung auf einer Website des Vatikans heißt es: "Die von Chiara Principe gestaltete 20-Euro-Silbermünze ist einem aktuellen Thema gewidmet, das Papst Franziskus sehr am Herzen liegt: Behandlungen zur Bekämpfung der Pandemie und die Notwendigkeit von Impfungen. Auf der Münze sind ein Arzt, eine Krankenschwester und ein junger Mensch abgebildet, der bereit ist, sich impfen zu lassen".

Außerdem heißt es auf der Website: "Der Heilige Vater hat wiederholt die Bedeutung von Impfungen betont und daran erinnert, dass die Gesundheitsfürsorge 'eine moralische Verpflichtung' ist und dass es wichtig ist, 'die Bemühungen fortzusetzen, auch die ärmsten Völker zu impfen'."

Insgesamt kostet das Set 180 Euro.

https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kbv-papier-enthuellt-25-mio-patienten-mit-impfnebenwirkungen-afd-will-konsequenzen-a3870369.html 23.6.2022

KBV-Papier enthüllt 2,5 Mio. Patienten mit Impfnebenwirkungen – AfD will Konsequenzen

Als der Gesundheitsausschuss des Bundestages am 21. März tagte, konnte der Chef der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Andreas Gassen, die Frage nach der Anzahl der Nebenwirkungen nicht beantworten. Knapp drei Monate vergingen, bis die Antwort vorlag. Das Ergebnis ist alles andere als erfreulich.

Ein Dokument mit Sprengstoff dürfte in Kürze die ganze Impfkampagne der Bundesregierung ins Wanken bringen. Im Gesundheitsausschuss des Bundestages am 21. März hatte der AfD-Abgeordnete Martin Sichert den Geschäftsführer der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV), Andreas Gassen, nach der Patientenzahl befragt, die sich aufgrund von Beschwerden nach einer COVID-Impfung in ärztliche Behandlung begeben haben. Der KBV-Chef musste zunächst passen und versprach, die Zahlen zu Impfnebenwirkungen nachzuliefern.

Nun liegt der Epoch Times ein dreiseitiges Dokument vor, das an Brisanz kaum zu überbieten ist. Denn das Dokument gibt dem entlassenen BKK ProVita-Chef mit seinen Hochrechnungen recht: Fast 2,5 Millionen Menschen haben nach einer COVID-Impfung einen Arzt aufgesucht. Und das sind lediglich die Zahlen bis Ende 2021.

Aus dem Papier ist ersichtlich, dass im Jahr 2021 insgesamt 2.487.526 Patienten mit Impfnebenwirkungen behandelt wurden – ganz anders im Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts. Dort sind mit Stand 31. Dezember lediglich 244.576 „Verdachtsfälle einer Nebenwirkung" nach einer COVID-Impfung erfasst.

Die Anzahl der im Jahr 2021 verabreichten COVID-Impfungen wird von der KBV mit 172.062.925 angegeben. Demnach führte statistisch gesehen jede 69. Impfung zu einem Arztbesuch, wobei die Schwere der behandelten unerwünschten Wirkung nicht bekannt ist. Es kann sich hierbei also beispielsweise um eine Myokarditis oder nur eine schmerzhafte Rötung an der Einstichstelle handeln. …….

Laut PEI hingegen liegt die Melderate für Nebenwirkungen bei 1,7 Promille, also 1,7 Fälle auf 1.000 Impfdosen. Diesen Wert müsste man bei durchschnittlich zwei Impfdosen pro Person verdoppeln. Mit anderen Worten: Bei den Ärzten meldeten Patienten zehn- bis zwölfmal mehr Nebenwirkungen, als dem PEI bekannt sind. …….

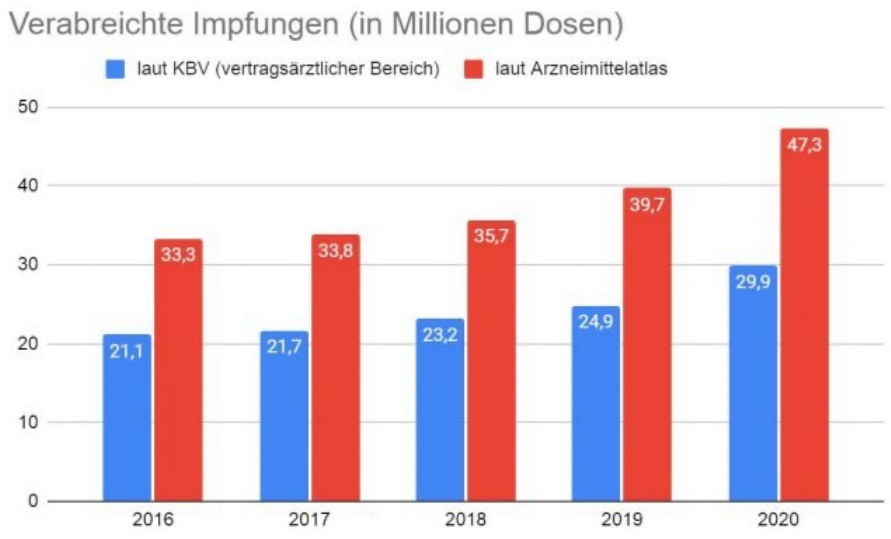
Millionen verschwundene Impfungen

Aber das sind nicht die einzigen Auffälligkeiten in dem KBV-Dokument. Auch die Anzahl der Impfungen in den Vorjahren (ohne COVID-Impfung) werfen Fragen auf.

Wie der Datenexperte Tom Lausen gegenüber Epoch Times mitteilte, liegen die im „vertragsärztlichen Bereich" angegebenen Impfungen weit unter den tatsächlich verabreichten Impfungen. Das geht aus dem Arzneimittel-Atlas, einer Website, die für Transparenz in Bezug auf Impfungen sorgt, hervor.

Laut KBV zählen zu dem Begriff „vertragsärztlich" niedergelassene Hausärzte und Fachärzte in Praxen, während es sich bei „nicht vertragsärztlich" um Impfzentren, Krankenhäuser, Betriebsärzte und Privatärzte handelt.

Bei Gegenüberstellung der Zahlen von KBV und Arzneimittel-Atlas ergibt sich folgendes Bild:



„Also nicht nur für das Jahr 2021 bei den COVID-Impfungen, sondern auch rückblickend auf die Impfungen bis ins Jahr 2016 ergibt sich eine gravierende Abweichung in Millionenhöhe.

Dadurch verschiebt sich das Verhältnis der Nebenwirkungen zu den Impfungen noch deutlicher", erklärte Tom Lausen gegenüber Epoch Times.

„Da mehr geimpft wurde, ist der prozentuale Anteil von Nebenwirkungen bei den üblichen Impfungen geringer. Anders als bei den COVID-Impfstoffen. Da die Zahl der Impfungen niedriger als von der KBV angegeben ist, liegt der Anteil an Nebenwirkungen höher."

Nach wie vor sei die Auflistung damit intransparent, kritisiert Lausen. Was passiere beispielsweise, wenn ein Patient jeweils nach der zweiten und dritten Impfung sich wegen einer Nebenwirkung an den Arzt wandte? „Dann hätte sich die Anzahl der gemeldeten Impfnebenwirkungen verdoppelt, aber die Anzahl der Patienten bleibt gleich. Ob und wie das bei der KBV berücksichtigt wird, ist mir schleierhaft", so Lausen.

AfD fordert Aufklärung

Auch für den AfD-Abgeordneten Martin Sichert, der mit seiner Anfrage die Offenlegung dieser Zahlen im Gesundheitsausschuss eingefordert hatte, ist das KBV-Dokument ein Skandal. Eigentlich hatte er schon gar nicht mehr damit gerechnet, dass Gassen die Zahlen liefert, so Sichert gegenüber Epoch Times. Denn immerhin sind fast drei Monate seit der Ausschusssitzung vergangen. Das ist aber auch schon der einzig erfreuliche Aspekt an dem Papier.

„Wenn immerhin fast 2,5 Millionen Menschen nach einer COVID-Impfung einen Arzt aufsuchen, muss das an die Öffentlichkeit", fordert Sichert. „Diese neue Datenlage muss Konsequenzen haben." Die Ärzte müssten darüber aufgeklärt werden und auch Geimpfte müssen nach Aussage des Abgeordneten erfahren, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass mit einer Nebenwirkung zu rechnen ist. „Bislang hat man ihnen ja nur erzählt,

dass die Impfung sicher sei. Jetzt wissen wir, dass sie ihre Einwilligungserklärung unter völlig falschen Voraussetzungen abgegeben haben."

„Natürlich muss die Bundesregierung auch für die ganzen Schäden, die mit der Impfung verbunden sind, aufkommen. Wenn ich bei rund 60 Millionen geimpften Menschen 2,5 Millionen behandelte Nebenwirkungen habe, dann ist die Aussage, die Impfung sei sicher, definitiv falsch. Denn etwa jeder 24. hatte so schwere Nebenwirkungen, dass er zum Arzt gegangen ist. Das ist besorgniserregend", sagt Sichert. Insoweit will seine Fraktion das Thema erneut in den Bundestag einbringen. Es gehe nicht, dass unter diesen Voraussetzungen weiter für COVID-Impfungen geworben wird.

Hier geht es zu dem Dokument der KBV vom 16. Juni 2022

https://www.epochtimes.de/assets/uploads/2022/06/2022-06-16_Anfrage-_codierte-Impfnebenwirkungen-Covid-19.pdf

https://www.google.com/amp/s/www1.wdr.de/nachrichten/affenpocken-impfstoff-nrw-100.amp 18.6.2022

Impfung gegen Affenpocken jetzt in Köln und Düsseldorf möglich

Das Land NRW hat rund 7.300 Impfdosen gegen Affenpocken erhalten. Impfungen sind zunächst an den Unikliniken in Düsseldorf und Köln möglich.

In NRW sind am Freitagabend 7.300 Impfdosen gegen die Affenpocken angekommen - ein Pockenimpfstoff dritter Generation. Der muss allerdings bei minus 20 Grad gelagert werden und nach dem Auftauen innerhalb von zwölf Stunden verimpft sein. An einem Verteilsystem wird noch gearbeitet. Die Apotheken in den Unikliniken Köln und Düsseldorf sollen am Samstag schon einige wenige Impfdosen bekommen. Wer in den nächsten Tagen also dringend eine Impfung braucht, kann sie dort bekommen. …..

Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt eine Impfung gegen Affenpocken für bestimmte Risikogruppen und Menschen, die engen Kontakt zu Infizierten hatten, wie sie in der vergangenen Woche mitteilte. Ein erhöhtes Infektionsrisiko sieht die Stiko bei Männern, die gleichgeschlechtliche sexuelle Kontakte mit wechselnden Partnern haben. Auch Personal von Speziallaboratorien komme unter Umständen für eine vorsorgliche Impfung infrage, teilte die Stiko mit. ……

Nach Auskunft des Landes-Gesundheitsministeriums sind bislang in Nordrhein-Westfalen 43 Affenpockenfälle bestätigt.

https://www.zeit.de/news/2022-05/20/starke-zunahme-der-rettungseinsaetze-in-baden-wuerttemberg 20.6.2022

Starke Zunahme der Rettungseinsätze in Baden-Württemberg

Die Notfallrettung in Baden-Württemberg ist 2021 stark beansprucht worden. Notärzte und Rettungswagen mussten im Land zu 1,3 Millionen Einsätzen ausrücken. Das waren gut 140.000 mehr als im Jahr 2020 und so viele wie noch nie zuvor, wie die «Stuttgarter Nachrichten» (Samstagausgabe) unter Berufung auf Zahlen des Innenministeriums berichteten.

Diese Entwicklung habe dazu geführt, dass reihenweise die gesetzlichen Vorgaben verfehlt worden seien. So müssen die Retter in 95 Prozent der Fälle in höchstens 15 Minuten am Einsatzort sein. Bei den Notärzten hat diese sogenannte Hilfsfrist unter 35 Rettungsdienstbereichen allein Mannheim erreicht. Bei den Rettungswagen waren es dem Bericht zufolge mit Böblingen, Göppingen, Ludwigsburg, Mannheim und dem Rems-Murr-Kreis lediglich 5 von 35.

Die Mehrzahl der Bereiche habe sich in der Statistik verschlechtert, in den Regierungsbezirken Tübingen und Freiburg habe es kein einziger geschafft, die gesetzlichen Vorgaben einzuhalten. Bei den Notärzten liegen diverse Bezirke nur bei 83 bis 87 Prozent. Das bedeutet, dass die

Retter viel zu oft später eintreffen als vorgesehen und medizinisch sinnvoll ist.

https://corona-blog.net/2022/06/22/prof-bhakdi-warnt-kommt-der-mrna-impfstoff-fuer-alle-impfungen/ 22.6.2022

Prof. Bhakdi warnt – kommt der mRNA-Impfstoff für alle Impfungen?

Ein brisantes Video von Prof. Bhakdi wurde nun bei AUF1 veröffentlicht, bei dem dieser klare Worte findet: „Die **Einführung von mRNA Impfstoffen, für alle zugelassenen Impfungen, ist bereits vorbereitet**. Für viele stehen diese Impfstoffe schon zur Verfügung. Zum Beispiel gegen die Grippe." Man wird nun versuchen, das Scheitern der Corona-Impfstoffe auf das Spike Protein zu schieben um dann das gesamte Impfprogramm der STIKO mit dieser deutlich billigeren Technologie bereichern zu können.

Ugur Sahin fordert indes, dass die neuen angepassten Impfstoffe keiner klinischen Studie bedürfen, man kenne die Technologie inzwischen ja nun gut genug. Auch davor warnt Prof. Bhakdi in seinem Video.

Alles war ein brillantes Täuschungsmanöver denn jetzt kommt der mRNA-Impfstoff für alle Impfungen

Prof. Bhakdi spricht in seinem aktuellen Video auf AUF1 davon, dass der Corona-Impfstoff hinterfragt wird und davor steht zurück gezogen zu werden. Jedoch die Chance von Seiten derer, die dieses Prinzip der mRNA Technologie begrüßen – welches deutlich billiger ist als die Herstellung herkömmlicher Impfstoffe – weiter genutzt werden wird.

Er bezieht sich darauf, dass von deren Seite argumentiert werden wird, dass diese Impfung nur gefährlich war, aufgrund des Stachelproteins. Am

Ende soll dann das gesamte Impfprogramm der STIKO durch die mRNA Technologie bereichert werden. Dies geschieht ohne jegliche Prüfung auf Sicherheit, da das nicht mehr nötig ist, da diese keinen „Stachel" produzieren. Er geht davon aus, dass behauptet wird, dass die Nebenwirkungen spezifisch für die Corona-Impfstoffe sind, wegen des Stachel-Proteins was im Körper selbst hergestellt wird und giftig ist.
…….

BK: Die Einführung der mRNA-Technologie für herkömmliche Impfstoffe ist offenbar in Vorbereitung, die Warnungen sind berechtigt!!

Nicht zutreffend: Spike-Proteine, die sind ein Phantasieprodukt oder maximal ein Kunstprodukt, sofern sie gentechnisch hergestellt werden.

Alle angeblichen Nachweise beruhen auf Testverfahren, die selbstredend nie mit dem nicht-existierenden Virus abgeglichen, also „geeicht" werden konnten. Die katastrophalen Schäden entstehen in erster Linie durch die Lipid-Nanopartikel.

Und werden dann auch in den herkömmlichen Impfstoffen vorhanden sein, sobald diese auf mRNA-Technologie „umgerüstet" sind.-